

tionalrates der Nationalen Front vertraut zu machen. Das soll dazu beitragen, daß die Lehrer

1. einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensnahen Unterricht erteilen und die Schüler zu jungen Sozialisten erziehen;

2. der FDJ und Pionierorganisation bei ihren Wahlen als Freund und Helfer zur Seite stehen und

3. gemeinsam mit den Schülern und Eltern den Ausbau des Schulhortes unterstützen.

Das Hauptfeld der Bildung und Erziehung ist der Unterricht. Hier eine hohe Qualität zu erreichen, darauf richten wir in der Parteiarbeit unser Augenmerk. Denn manchem Lehrer fällt es noch schwer, die mit seinem Fachunterricht verbundenen politischen Fragen und Probleme lebensnah und für den Schüler anschaulich und überzeugend zu behandeln.

Ein theoretisch abstrakter Unterricht führt dahin, daß die Schüler ihren Standpunkt nicht überzeugend darlegen. Auf diese Erscheinung wurden wir Lehrer auf der Tagung des Volksbildungsaktivs des Kreises vor Beginn des neuen Schuljahres aufmerksam gemacht. Unsere Schule bildet da keine Ausnahme.

Auf einer Mitgliederversammlung beschäftigten wir uns mit diesem ernsten Problem. Wir gaben den Lehrern und Erziehern Ratschläge, wie sie die vorgegebenen Themen aus dem Material des VIII. Parteitages im Unterricht lebensnah vermitteln können. Die Genossinnen und Genossen machten zahlreiche Vorschläge. Diese unterbreiteten sie dann im Pädagogischen Rat ihren Kollegen.

Beispielsweise regte eine Genossin an, auch einmal Arbeiter für eine Unterrichtsstunde zu gewinnen. Sie sollen den Schülern berichten, wie im Betrieb die Beschlüsse des Parteitages mit Leben erfüllt werden. Arbeiter könnten

auch am anschaulichsten schildern, wie die Arbeiterklasse und ihre Partei ihre führende Rolle ausübt. Alle Klassen haben Patenschaften mit Brigaden, so daß dieser Vorschlag verwirklicht werden kann.

In einer Dienstbesprechung berichtete der Genosse Direktor über die letzte Sitzung des Kreistages. Vielfältig waren die Hinweise, die er den Lehrern geben konnte. Zahlen aus dem Volkswirtschaftsplan können im Mathematikunterricht genutzt werden. Fakten aus dem kulturellen Leben des Kreises notierten sich die Lehrer für Deutsch und Kunst-erziehung. Probleme der Hygiene waren für die Biologielehrer interessant. Die Klassenleiter merkten sich vor, den Schülern zu erklären, warum es jetzt in der Landwirtschaft darauf ankomme, die letzte und auch kleinste Kartoffel aufzulesen, also alles, was auf den Feldern gewachsen ist, auch zu ernten. Diese Besprechung war für die Lehrer gleichzeitig eine Anregung, wie sie in den nächsten Wochen die Arbeit des Bezirkstages und der Volkskammer in lebendiger Weise in den Unterricht einbeziehen können.

Die Schulleitung unterstützt die Lehrer durch Hospitationen. Sie will jetzt in Vorbereitung der Wahlen bei den Genossen anfangen und dann ihre Unterrichtsvorbereitungen, Methoden usw. auswerten und weitergeben.

Natürlich ist es notwendig, den älteren Schülern mehr als Fakten zu vermitteln. Ausgehend von der marxistisch-leninistischen Staatstheorie sollten die Lehrer auch auf Fragen des demokratischen Zentralismus und der sozialistischen Demokratie gründlich eingehen. Die Parteileitung hat deshalb vorgeschlagen, daß sich die Gewerkschaftsgruppe mit einer solchen Thematik befaßt.

Gründlich bereiten wir das Parteilehrjahr vor. Hier werden wir die aus den Parteitagmate«

INFORMATION

Aktion Material- ökonomie

Die FDJ-Grundorganisation der Maxhütte Unterwellenborn konzentriert sich seit dem VIII. Parteitag in der Materialökonomie vor allem auf die Erfassung und

Aufbereitung aller Schrottreserven. Bisher wurden etwa 500 t Schrott erfaßt.

Die Aktion „Materialökonomie“ wird in der FDJ-Grundorganisation als fester Bestandteil der Plandiskussion geführt. Dazu hat bereits in allen Kollektiven eine erste Aussprache stattgefunden. Insgesamt wurden bisher 1 650 000 Mark in der Aktion „Materialökonomie“ erzielt. Monatlich fin-

det in den FDJ-Gruppen mit den Kontrollposten eine Auswertung des Standes statt.

Zur besseren Erfassung aller Schrottreserven wurde eine Jugendbrigade, bestehend aus 24 Jugendlichen aus allen Bereichen des Werkes, gebildet, die seit dem 20. Juli 1971 in Betriebsbegehungen Reserven und Möglichkeiten zur Schrotterfassung aufdecken. (NW)